

Langenzersdorf

Die NEUE SPÖ 

Schutzweg beim C21 realisiert

SPÖ erreicht mehr Verkehrssicherheit für die Langenzersdorfer Bevölkerung

Seit mehreren Jahren haben wir auf die für Fußgänger besonders gefährliche Situation im Bereich der Prager Straße rund um das C21 hingewiesen. Sowohl Kunden des C21, die zu Fuß aus dem Bereich Dirnelwiese kommen, als auch Bewohner der Langenzersdorfer ALAG-Siedlung, die zur Busstation Richtung Wien gelangen wollen, sind gezwungen, die stark befahrene Prager Straße (B3) zu queren.

„Grenzüberschreitende“ Lösung

Nachdem der Problembereich genau an der Grenze zwischen Langenzersdorf und Wien liegt, gab es über gut 10 Jahre, offenbar infolge mangelnder Kommunikation zwischen Langenzersdorf und der Floridsdorfer Bezirksvertretung, keine Initiative, sich einer Problemlösung anzunehmen.

Als „politisches Feigenblatt“ wurde die Meinung vertreten, dass man seitens Langenzersdorfs „nichts machen könne“, zumal der Schutzweg knapp auf Wiener Gemeindegebiet liegen würde. Bei genauerer Betrachtung zeigte sich aber, dass dieser Schutzweg hauptsächlich von LangenzersdorferInnen benützt wird.

Gute Kontakte genützt

Aufgrund der guten politischen Kontakte zwischen der SPÖ Langenzersdorf und dem Floridsdorfer SPÖ-Bezirksvorsteher Georg Papai



Am neuen Schutzweg: Bezirksrat Pepi Fischer, GGR Mag. Wolfgang Motz, Bezirksvorsteher Georg Papai und Erich Lifka.

wurden bereits vor einigen Jahren Gespräche zur Erhöhung der Verkehrssicherheit aufgenommen.

Übereinstimmung herrschte bald darin, dass ein Kreisverkehr sowie ein Schutzweg die gefährliche Situation entspannen sollten. Der Vorschlag eines Schutzweges wurde jedoch seitens der damals zuständigen Wiener Verkehrsstadträtin Hebein (GRÜNE) verworfen und schubladisiert.

Nach der letzten Wiener Gemeinderatswahl kam sehr rasch Bewegung in die Sache. Die neue zuständige SPÖ-Verkehrsstadträtin, Ulli Sima, erkannte die Wichtigkeit

des von uns geforderten Schutzweges und genehmigte umgehend das Vorhaben. Vor kurzer Zeit wurde der neue Schutzweg nun seiner Bestimmung übergeben.

Zusammenarbeit bringt's

GGR Mag. Motz: „Ich bedanke mich bei Bezirksvorsteher Papai und Bezirksrat Fischer für die gute Zusammenarbeit im Sinne einer nachhaltigen und verkehrssicheren Lösung für die Langenzersdorfer Bevölkerung. Nur durch politische Kommunikation über Gemeindegrenzen hinweg kann es gute Lösungen im Grenzland geben.“



EINBLICKE & AUSBLICKE

von SPÖ-Vorsitzendem
Mag. Wolfgang Motz
wolfgang.motz@noe.spoe.at

Leistbares Wohnen

Leistbares Wohnen! Dafür treten vor einer Gemeinderatswahl in Langenzersdorf meist alle wahlwerbenden Parteien ein. Man will ja auch ein Angebot für junge GemeindegliederInnen, die kurz vor der Gründung eines eigenen Haushaltes stehen, im Portfolio haben. Doch wie sieht es mit dem Einlösen dieses Wahlversprechen nach der Wahl aus?

Tatsache ist, dass Anfang der 2000er die Bebauung der „Friedhofsgründe“ mit etwa 200 geförderten Miet- und Eigentumswohnungen durch die Siedlungsgenossenschaft Neunkirchen und Gedesag das letzte großvolumige, mit Mitteln der NÖ-Wohnbauförderung ausgestattete Wohnbauprojekt war. Ein gemeinsamer Kraftakt von ÖVP und SPÖ hat damals reichlich Landesförderungsmittel nach Langenzersdorf gespült und die Errichtung leistbarer Wohnungen ermöglicht.

Seither werden in verschiedenen Ortsteilen laufend frei finanzierte Wohnungen des Luxussegmentes errichtet, die mit Kaufpreisen von 500.000 Euro und mehr für 80 m² für Junge nicht mehr leistbar sind, sofern man sich nicht bis an das Lebensende verschulden will. Entsprechend lang sind die Wartelisten für die wenigen günstigen Mietwohnungen in unserer Gemeinde.

Die Bebauung des ehemaligen ADEG-Grundstückes in der Schulstraße, das im Eigentum der Gemeinde steht, bietet nun die letzte Chance, unter Beweis zu stellen, dass das Wahlversprechen „leistbares Wohnen“ auch ernst gemeint war.

Wir sagen „Nein!“ zu Luxuswohnungen am ADEG-Grundstück und treten dafür ein, an dieser Stelle günstige Mietwohnungen für unsere junge Generation, aber auch für unsere oft allein lebenden Senioren zu ermöglichen.

Besuchen Sie uns auf Facebook



Renovierung der Bücherei startet

Ein wichtiger Teil unseres Wahlprogrammes war die Renovierung der in die Jahre gekommenen Gemeindebibliothek. Eine zeitgemäße Bibliothek darf kein Aufbewahrungs- und Verleihort betagter Bücher sein, sondern muss aktuelle Sachbücher, neueste Belletristik und vor allem digitale Medien bieten.

Gute Vorbilder

Moderne Büchereien wie jene in Sierndorf, Stockerau oder Tulln bieten neben den klassischen Büchern auch Zeitschriften, E-Books, Hörbücher und Medien in englischer Sprache an. Es gibt eine Kaffeelounge, eine Lesecke für Kinder und gratis W-LAN. Der Besuch von Schulklassen ist gerne gesehen und auch Flohmärkte werden regelmäßig veranstaltet.

Endlich ist es auch bei uns so weit. Die Adaptierung der in die Jahre gekommenen Gemeindebibliothek startet. Auch wenn bislang bei der Ideenfindung

wenig Wert auf die Einbeziehung und Mitwirkung der Oppositionsparteien gelegt wurde, begrüßen wir den Start der Renovierung und Modernisierung.

Sinnerfassendes Lesen ist bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr selbstverständlich. Lese- und Sprachförderung ist die Kernaufgabe jeder Bibliothek. Wir wollen die Gemeindebücherei zu einem Treffpunkt für Jung und Alt machen. Investieren wir daher in eine moderne Innenarchitektur mit guter Beleuchtung, schaffen wir neue Medien an (E-Books, Hörbücher etc.). Setzen wir Schwerpunkte wie etwa aktuelle Kinder- und Jugendbücher, um diese wichtige Zielgruppe besser anzusprechen.

Wenn Sie sich mit Ihren Ideen für die Gestaltung der neuen Bibliothek einbringen wollen, schreiben Sie uns: langenzersdorf@noe.spoe.at

Die letzte Chance für leistbares Wohnen

Es ist nicht zu übersehen: In Langenzersdorf wird derzeit an mehreren Großbaustellen eine große Anzahl frei finanzierter Eigentumswohnungen des Luxussegmentes gebaut.

Die eine Seite der Medaille zeigt ein – angesichts der hohen Grundstückspreise – offenbar sehr rentables Geschäft für die diversen Wohnbauträger. Die andere Seite der Medaille zeigt eine steigende Wohnungsnot jener jungen LangenzersdorferInnen, welche einen eigenen Hausstand gründen möchten. Oft ist ein Verbleib in der Heimatgemeinde ohne finanzielle Unterstützung der Eltern nicht mehr möglich.

Für JungbürgerInnen wird's zu teuer

Das Angebot an günstigen und daher mit einem Durchschnittseinkommen leistbaren Mietwohnungen ist sehr knapp.

Seit längerem beschäftigt ein möglicher Verkauf des Billa-Gebäudes am Hauptplatz samt angrenzendem Parkplatz sowie die weitere Nutzung des derzeit als Schotterparkplatz verwendeten Grundstückes (ehemaliger ADEG) in der Schulstraße die Gemeindevertreter. In verschiedenen Diskussion wurden bereits diverse fantasievolle Ideen für die künftige Verwendung des in bester Zentrumslage und in unmittelbarer Bahnhofsnähe gelegenen Areals genannt.

Vorausgesetzt, die Gemeinde nimmt die einmalige Chance wahr, durch den Kauf des Billa-Gebäudes



Günstige Mietwohnungen und Primärversorgungszentrum anstelle von Schotterparkplätzen.

ein größeres zusammenhängendes Areal gestalten zu können, bieten sich aus unserer Sicht zwei Möglichkeiten: Zum einen kann das schon länger diskutierte Primärversorgungszentrum für diverse Fachärzte und Physiotherapeuten endlich realisiert werden. Zum anderen ist für uns klar, dass an diesem Standort leistbarer Wohnraum in Form von günstigen Mietwohnungen (allenfalls mit späterer Kaufoption) geschaffen werden muss.

Schluss mit immer teureren frei finanzierten Spekulationsobjekten, die oft nur der Geldanlage und nicht einem wirklichen Wohnbedarf dienen.

IMPRESSUM

Rotstift der NEUEN SPÖ Langenzersdorf. Medieninhaber: SPÖ Bezirksorganisation Korneuburg, Bahnhofplatz 9, 2000 Stockerau. Für den Inhalt verantwortlich: NEUE SPÖ Langenzersdorf, Mag. Wolfgang Motz, Hauptplatz 10, 2103 Langenzersdorf. Fotos: SPÖ (wenn nicht anders genannt). Produktionsberatung: Ewald Schingerling. Druck: Riedeldruck, Auersthal. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Informationsblatt zur Herausgabe von Informationen der SPÖ Langenzersdorf. Medienrichtung gem. Parteienstatut der SPÖ.



Pflegenden Angehörigen soll Anstellung ermöglicht werden

Die SPÖ NÖ hat einen Antrag zur Anstellung pflegender Angehöriger eingebracht. Damit soll den massiven Personalproblemen im Pflegebereich entgegengetreten, für verbesserte Arbeitsbedingungen, für arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Angehörigen gesorgt und für zu Pflegende die Pflege in den eigenen vier Wänden erleichtert werden.

Start des Pilotprojekts soll spätestens im Herbst dieses Jahres sein, der Projektzeitraum sollte etwa drei Jahre betragen und laufend einer begleitenden Evaluierung unterzogen werden. Das Modell soll anschließend flächendeckend in Niederösterreich ausgerollt werden. Landespartei-vorsitzender, LHStv. Franz Schnabl, erklärt: „Für das Pilotprojekt sollen bis zu 500 pflegende Angehörige bei der NÖ Landes-Gesundheitsagentur angestellt werden. Dadurch erhalten diese Personen erstmals eine arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Absicherung für diese wichtige Tätigkeit. Dazu erforderlich ist eine verpflichtende Grundausbildung im Umfang von 150 Stunden (Anm.: 100 Stunden Theorie, 50 Stunden Praxis). Zusätzlich wird es während der Zeit der Pflege regelmäßige

Besuche von diplomierten Gesundheits- und Pflegepersonen geben, um sich ein Bild über erbrachte Leistungen zu machen und den Zustand der zu pflegenden Personen zu überprüfen.“

Bewährtes Modell

Der Klubobmann, LAbg. Reinhard Hundsmüller, verweist in diesem Zusammenhang auf die vielen Vorteile, welche das sozialdemokratische Modell mit sich bringt und welches sich auch bereits im Burgenland bewährt hat: „Derzeit müssen die pflegenden Angehörigen ihre berufliche Tätigkeit einschränken bzw. ganz aufgeben, um sich um ihre Liebsten kümmern zu können. Sie sind damit unweigerlich auf dem Weg in Altersarmut zu schlittern, da sie etwa Beitragszeiten für die Pension, etc. verlieren. Mit unserem Modell sind die pflegenden Angehörigen umfassend arbeits- und sozialversicherungsrechtlich abgesichert und erwerben neben dem Einkommen aus dem Arbeitsverhältnis eben auch Beitragszeiten für die Pension.“

2. Berufsweg als Chance

Abschließend betonen Schnabl und

Hundsmüller, dass sich mit dem Modell der Anstellung pflegender Angehöriger auch weitere Chancen für den Pflegebereich ergeben: „Die Möglichkeit, sozusagen über einen ‚zweiten Berufsweg‘ in den Pflegeberuf einzusteigen ist hier absolut gegeben und ein nahtloser Übergang zur Höherqualifizierung mit der absolvierten Grundausbildung sichergestellt. Das Potential dieses Modells ist enorm, um dem Personalmangel im Pflegebereich endlich entgegenzutreten, für verbesserte Arbeitsbedingungen zu sorgen und den Pflegebedürftigen eine optimale Pflege in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen! Zusätzlich hilft es, das Ziel der 80.000 neuen Jobs in Niederösterreich zu erreichen, um für Vollbeschäftigung im Bundesland zu sorgen!“



Mehr von Franz

SPÖ
Niederösterreich

Jugendtreff ist startklar!

Coronabedingt war über längere Zeit an eine Öffnung des Langenzersdorfer Jugendtreffs nicht zu denken. Diese Zeit hat unser zuständiger GGR Wolfgang Motz für eine Revitalisierung der Räumlichkeiten genützt.

Sämtliche in die Jahre gekommenen Möbel wurden entfernt und im Zuge einer gemeinsamen Einkaufsfahrt mit dem Leiter der jak!-Streetworker, Franz Roth, neue moderne Möbel ausgesucht. Die Wände wurden ansprechend adaptiert, eine neue Musikbox angeschafft und eine bunte LED-Beleuchtung ergänzt nun das neue Inventar. Im Laufe des Monats Juli wird der Jugendtreff wieder im Rahmen seinen Betrieb aufnehmen können und auch die Streetworker werden wieder vor Ort sein.



GGR Wolfgang Motz und MitarbeiterInnen vom jak!.

Der Jugendtreff ist eine wichtige Anlaufstelle für unsere Jugendlichen, die sich dort zwanglos und ohne Konsumationszwang treffen können.

Umbau Gasthaus Seeschlacht: eine unendliche Geschichte

Die Gemeinde Langenzersdorf ist Eigentümer des von ihr verpachteten Seeschlacht-Restaurants und ist für die Erhaltung und Sanierung zuständig. Schon seit September 2020 sind teils schwere Mängel, die beim seinerzeitigen Umbau unterlaufen sind, durch gerichtlich beeidete Sachverständige protokolliert und der Gemeinde spätestens seit diesem Zeitpunkt bekannt.

Nachdem monatelang keine Beauftragung von Fachunternehmen zur Behebung der Mängel erfolgte, wurde im Winter von allen Oppositionsparteien ein Dringlichkeitsantrag zur umgehenden Auftragserteilung mit Fertigstellung der dringendst notwendigen Arbeiten bis zum Start der Badesaison im Gemeinderat eingebracht. Nach einer darauf folgenden, historisch erstmals im Gemeinderat Langenzersdorf erfolgten Sitzungsunterbrechung durch den Bürgermeister zu Beratungszwecken kam auch die ÖVP zum Entschluss, diesen Antrag



**Gemeinderätin
Sandra
Gerbsch-
Kreiner
nimmt An-
regungen
entgegen.**

zu unterstützen. Der Antrag der Opposition wurde einstimmig angenommen. Man könnte nun meinen, dass die erforderlichen Arbeiten zur Sanierung umgehend ausgeschrieben worden wären. Weit gefehlt! Im März 2021 wurde seitens der Gemeinde ein weiteres Unternehmen mit einer Mängelauflistung beauftragt.

Saisonstart ohne Mängelbehebung

Der Start der Badesaison erfolgte Mitte Mai, die Sommerferien haben längst begonnen und bislang ist kaum etwas geschehen. Die Wirtin muss sich weiter mit einem unter-

dimensionierten Stromanschluss, einer Lüftung, durch die Wasser eintritt, einer unbeleuchteten (!) Terrasse und sonstigen Schwierigkeiten herumärgern.

Mitte Juni 2021 wurde ein Runder Tisch einberufen, an dem Bürgermeister, VertreterInnen aller Gemeinderatsparteien, der von der Gemeinde beauftragte Gutachter sowie die Pächterin, unterstützt von einer Vertreterin der Wirtschaftskammer und deren gerichtlich beeidetem Sachverständigen teilnahmen. Als kleiner Teilerfolg dieser Besprechung wurde eine kurzfristige Notlösung zur Verstärkung der elektrischen Anbindung vereinbart. Eine nachhaltige Lösung muss erst im Gemeinderat beschlossen werden. Wir sind gespannt, ob erneut Monate verstreichen werden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – interessierte Bürger können sich mit Ideen und Hinweisen zu diesem Thema gerne an unsere GRⁱⁿ Sandra Gerbsch-Kreiner wenden.

Wertstoffsammelzentrum

Eine Modernisierung des Wertstoffsammelzentrums ist schon längst überfällig

Das Wertstoffsammelzentrum ist gut 20 Jahre alt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Nachdem wir bereits im Jahr 2019 öffentlich auf die Missstände im Wertstoffsammelzentrum hingewiesen haben (unbefestigte Flächen rund um die Grünschnittdeponie/ große Regenlacken und Schlamm nach Niederschlägen) hofften wir, dass der zuständige Referent der Grünen entsprechende Abhilfe schafft und zumindest die befahrbaren Flächen rasch befestigt.

BürgerInnen beschweren sich bereits

Nachdem auch während des Jahres 2020 kein Fortschritt erkennbar war, ersuchten wir in der Gemeinderatssitzung vom 8. Februar 2021 nachdrücklich, endlich mit den anstehenden Arbeiten zu beginnen. Geschehen ist jedoch bis heute nichts.

Da nun wiederum neue Beschwerden bei uns eingelangt sind,



Die wackelige Leiter ist obendrein viel zu niedrig für diesen Container.

haben wir uns von den Zuständen im Wertstoffsammelzentrum regelmäßig persönlich überzeugt und eine Fotodokumentation angefertigt.

Der Kunststoffmüll kann beispielsweise nicht in den dafür vorgesehenen Behältern gelagert werden, Berge von Säcken voller Kunststoff werden auf der Straße des Wertstoffsammelzentrums gestapelt, lose Verpackungen können bei etwas stärkerem Wind auf die benachbarten Felder geweht werden.

Akrobatische Kraftanstrengung

Das i-Tüpfelchen ist die allseits bekannte berühmte orange „Hendel-Leiter“ zum Sperrmüll. Wer es über die wackelige Metallstiege hinauf schafft, muss seinen Sperrmüll nochmals rund einen Meter hoch über die obere Kante des Sperrmüllcontainers bugsieren. Eine gewaltige Kraftanstrengung ist dafür meist

Erholungsgebiet Seeschlacht mit exotischem Angebot

Ab sofort steht allen Badegästen in der Seeschlacht ein neues Angebot zur Verfügung: Im Bereich der ehemaligen Stockschießbahn wird traditionelle Thai-Massage angeboten. Die Masseurinnen und Masseur stammen alle aus Thailand und sind nach dem renommierten „Wat Pho“-Standard ausgebildet. Es besteht für alle Badegäste nach dem Motto „Entspannen – Genießen – Wohlfühlen“ auch die Möglichkeit, sich direkt am Liegeplatz in der Anlage massieren zu lassen.

Der für das Erholungsgebiet Seeschlacht zuständige GGR Mag. Wolfgang Motz: „Dieses neue Angebot gibt es im Vergleich der Badeanlagen im Bezirk nur in Langenzersdorf und



GF Karl Grabmüller, die Masseurinnen und GGR Mag. Wolfgang Motz.

passt optimal zu meinem Ziel, das Erholungsgebiet Seeschlacht zur besten Naturbadeanlage Niederösterreichs zu entwickeln.“

in die Jahre gekommen

erforderlich, von der Verschmutzung der Kleidung abgesehen.

Wie moderne Wertstoffsammelzentren funktionieren, zeigen uns viele andere Gemeinden. Man fährt mit seinem Auto auf asphaltiertem Untergrund auf eine höhere Ebene. Dann stellt man sein Auto unter einem Dach, ähnlich einer Tankstelle ab, um gegen Wind und Wetter geschützt zu sein. Die zu entsorgenden Gegenstände wirft man ohne große Kraftanstrengung in die weiter unten situierten Container. So einfach kann es gehen – nur nicht



Müll steht auf der Straße und kann vom Wind verweht werden.

in Langenzersdorf. Wir erwarten uns nun vom verantwortlichen Referenten der Grünen, dass umgehend mit

der Planung für eine Modernisierung begonnen wird. Gerne stehen wir mit Rat zur Seite.

Die Streetworker sind wieder unterwegs

Seit über einem Jahr leben wir mit den herausfordernden Umständen, die die COVID-19-Pandemie mit sich bringt. Auch unsere Jugendlichen bekamen die Belastungen und Einschränkungen zu spüren. Gerade in der Lebensphase, in der es darum geht, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden und Ablösungsprozesse von daheim durchzumachen, war es besonders schwierig, sich wie gewohnt mit FreundInnen zu treffen, fortzugehen und Lebenserfahrung sammeln zu können.

Speziell in dieser Zeit steht „JAK! – Mobile Jugendarbeit im Bezirk Korneuburg“ in Langenzersdorf mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Zahl der Einzelberatungen ist seit Beginn der Pandemie deutlich angestiegen, wobei bei Jugendlichen immer öfter depressive Verstimmungen und andere psychische Belastungsstörungen auftreten. Die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie waren bislang für uns alle nicht leicht zu tragen.



GGR Wolfgang Motz mit den SozialarbeiterInnen Farah Wachter, Tomasz Budryk, Franz Roth und Petra Wiedemann.

Gerade hier ist es wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen. Wir haben eine Verantwortung gegenüber unserer nächsten Generation, sie in dieser herausfordernden Phase zu unterstützen und ihnen einen Weg zu zeigen, wie sie trotz

der besonderen Umstände psychisch und physisch gesund aufwachsen können.

Nähere Infos zur Tätigkeit von JAK! gibt es unter www.jaki.at oder unter den Nummern 0699/10 99 18 64 und 0664/88 12 58 57.

Langenzersdorf muss HERZsicher werden!

Es müssen noch viel mehr Defibrillatoren im öffentlichen Raum installiert werden

Ein sofort verfügbarer Defibrillator (kurz „Defi“) kann lebensrettend sein. Das wurde allen Fußballinteressierten beim EM-Spiel der dänischen Nationalmannschaft auf dramatische Weise vor Augen geführt, als der Spieler Erikson während des Spieles einen Herzstillstand erlitten hatte.

Bei 85 Prozent aller plötzlichen Herztode liegt anfangs ein Kammerflimmern vor. Ein Defi kann diese elektrisch kreisende Erregung im Herzen durch gleichzeitige Stimulation von mindestens 70 Prozent aller Herzmuskelzellen unterbrechen.

Geräte leicht zu bedienen

Einige dieser Geräte, die auch für einen Laien einfachst zu bedienen sind und die durch Sprachanweisungen durch ihre Anwendung führen, gibt es auch in Langenzersdorf. Worauf wir wiederholt hingewiesen haben, ist die Tatsache, dass diese Geräte jedoch nicht rund um die Uhr öffentlich verfügbar sind.

Entweder befinden sie sich in der Apotheke, bei Ärzten, in der Anlage „Betreutes Wohnen“ in der Hohlfeldergasse, bei den First Respondern oder in Privathaushalten.

Mehr Defis ankaufen

Wir haben daher in der Gemeinderatssitzung vorgeschlagen, dass sich der Gemeinderat zum Ankauf von zunächst 5 öffentlich zugänglichen Defibrillator-Boxen bekennt, die an den belebtesten Plätzen in der Gemeinde aufgestellt werden und JEDERZEIT zur Verfügung stehen.

Als Vorbild kann Gerasdorf dienen, das im Gemeindegebiet seit längerem schon 12 öffentlich jederzeit zugängliche Defis anbietet. Wir



Defis müssen öffentlich zugänglich und jederzeit verfügbar sein.

werden an diesem Thema für Sie dranbleiben, denn rasch verfügbare Defis können auch in Langenzersdorf Leben retten.

Das Team der neuen

SPÖ Langenzersdorf

wünscht allen

Bürgerinnen und

Bürgern einen

erholsamen

Sommer!

